



Abend-

Zeitung.

30.

Donnerstag, am 4. Februar 1819.

Dresden, in der Arnoldischen Buchhandlung.

Die Versuchung.

18.

Der Freund.

Vielleicht hätte ich umkehren und gehen sollen; aber ich wußte ja immer noch nicht, wo der Magister Wunderlich wohnte; diese hier, als seine Hausgenossinnen, konnten mir bestimmt darüber Nachricht geben, also blieb ich; ich hätte auch keinen Schritt gehen können, ich zitterte vor Schreck oder vor Freude im Geheimsten meines Innern, als schüttelte mich ein nie gekanntes Fieber. Diesmal irrte ich mich sicher nicht; es war gewiß Josephine, die ich gesehen hatte; unter dem prachtvollen Spiegel standen die Sandalen von gestern; über der Stuhllehne hing der schwarzseidene, weiche Mantel, sammt den türkischen Shawls und Tüchern; auf dem Tischchen lag der verführerische, keine drei Loth wiegende Anzug der Psyche, und auf der Toilette prangten die niedlichen Flügel. Die Blumen im Fenster, die wohlriechenden Salben, Wasser und Oele im Nachttische, der Potpourri in der Onyxvase unter dem deckenhohen Spiegel, — alles duftete so lieblich, — ich stand wie angezaubert; kein Mensch hätte mich hier weggebracht.

Josephine war der unschuldvolle Engel, für den ich sie vom Anfange an gehalten hatte; weder der geflügelte Drache, noch Amor, noch Zephyr hatten ihr diesen Schmuck der Jugend geraubt; auch war

Josephine — die verdammten Sandalen veranlaßten einzig und allein jene falsche Vermuthung, — nicht die, mit welcher der Graf Gorm gestern nach Hause fuhr. Das alles folgerte ich mir aus dem einzigen kleinen Schrei. Ein Mädchen, das sich jedem Drachen, jedem Abendwinde und jedem Grafen Preis giebt, schreit nicht so auf, wenn es bei der Toilette von einem jungen Menschen überrascht wird, der just auch nicht dem Vogel Greif oder dem Boreas *) ähnelte, oder wie ein Bauern-Haderlump aussah.

Das Kammermädchen kam nach einigen Minuten zurück, und bat mich, nur einen Augenblick zu verziehen, ihre Herrin werde gleich erscheinen; sie hätte zur nächsten Oper ein neues Kostüm bekommen und dies anprobiren wollen, als ich eben unermuthet eingetreten wäre.

Mir war bei allen dem so wunderbar zu Muthe, daß ich meinen guten Magister Wunderlich, sammt seiner Stunde, rein vergaß, und dem Kammermädchen mit wirklich recht wunderlichem Behagen zusah, wie es alle die bunten, weichen, leichten, balsamisch duftenden Flitter- und Flattersachen wegräumte, mich auf der Ottomane Platz zu nehmen ersuchte, und auf dem mit Iyren, Köchern und

*) Bekanntlich bildeten die Griechen den größten Antagonisten des Zephyrs, den Nordwind, mit Schneeköpfen auf dem Bart und den Flügeln ab. Statt der Füße gaben sie ihm Schlangen-Schwänze, und mit dem Schweife rührte er Schloßen und Nagel auf.